

# Cirkular an die Kirchengemeinderäte = Circulaire aux conseils de paroisses

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **3 (1901-1902)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-237826>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

d) Beiträge von bemittelten Schülerinnen an die Kosten der Kochkurse.

d) L'écolage des élèves dont la position de fortune permet de payer une part des frais occasionnés par les cours de cuisine.

## **Cirkular an die Kirchengemeinderäte.**

## **Circulaire aux Conseils de paroisses**

### **Cit. Kirchengemeinderat**

### **Au Conseil de paroisse de**

Herr Präsident!  
Geehrte Herren!

*Monsieur le Président,  
Messieurs,*

Wenn der Frühling ins Land zieht und die Jugend aus dem warmen Süden in unsern rauhern Norden zurückkehren, dann geht für unsere aus der Schule tretenden Kinder der Frühling der sorglosen Kinderzeit zu Ende und müssen die meisten von ihnen aus dem Elternhaus in die Fremde hinaustreten. In manigfacher Beziehung ist dieser erste Aufenthalt in der Fremde wichtig und gefährlich, wichtig, weil jetzt der Grund gelegt wird zum spätern Fortkommen und es die Zeit der Charakterbildung ist; gefährlich, weil der junge Mensch in diesem Alter für alle Eindrücke und Einflüsse, also auch für die schlimmen, empfänglich ist und Vernachlässigungen dieser oder jener Art oft später nicht mehr gut zu machen sind. Es muß daher die ernste Gewissenspflicht guter Väter und Mütter, aber auch weitsichtiger Behörden und Volkstheile sein, in der Unterbringung der in die Fremde tretenden Kinder recht vorsichtig und umsichtig zu Werke zu gehen. Aber ist dem auch immer so? Ist es nicht vielmehr eine alte und berechtigte Klage, daß diese Fürsorge vielerorts eine mangelhafte ist? Die Folgen dieser mangelnden Fürsorge sind bekannt: entweder kann der junge Mensch nicht diejenige Beschäftigung ergreifen, zu der er nach Neigung, Befähigung und Charakter taugt, oder er wird in der Fremde ausgebeutet, weil niemand für ihn in die Schranken tritt, oder eine naturgemäße Entwicklung seines Charakters findet nicht statt, weil die Umgebung eine

Quand la belle saison vient ranimer la nature et que les hôtes de l'air reviennent des régions ensoleillées dans nos climats plus rudes, le printemps de la vie finit pour nos enfants sortis de l'école et la plupart doivent quitter le toit paternel pour demander l'hospitalité à une famille étrangère. Ce premier séjour des jeunes gens à l'étranger offre sous bien des rapports une grande importance et un grave danger; une grande importance parce qu'à cette époque sont jetées les bases de la prospérité future et qu'alors se forme le caractère; un grave danger, en ce que le jeune homme, à cet âge, est sensible à toutes les impressions et à toutes les influences, par conséquent aussi aux mauvaises, et que les négligences de quelque nature qu'elles soient, sont souvent irréparables par la suite. Il est donc du devoir des pères et mères de famille, ainsi que des autorités et du public en général, d'agir en toute prudence lorsqu'il s'agit du placement des enfants qui sortent de leur famille. En est-il toujours ainsi? N'est-on pas au contraire habitué à des plaintes générales sur la façon peu consciencieuse avec laquelle on s'acquitte de ce devoir sacré? Les suites de ce manque de prévoyance sont connues: ou bien le jeune homme ne peut pas embrasser la vocation à laquelle ses dispositions, ses aptitudes et son caractère le destinaient; ou bien il est exploité à l'étranger parce que personne ne prend sa défense; ou bien son caractère ne se forme pas nor-

ungeeignete und ungesunde ist. Und doch wie ist es heute mehr denn je nötig, daß die Jugend etwas Rechtes und Tüchtiges lerne, wie wohlthätig wirkt auf ihren Charakter und ihr Geistesleben die Freude, und wie ist bei unsern Verkehrs- und Erwerbsverhältnissen die Kenntnis der deutschen und französischen Sprache fast unerläßlich und das zumal für die intelligente, unbemittelte Jugend! Nun aber haben die Eltern, besonders die ärmern, nicht immer die nötigen Beziehungen, auf Grund deren eine richtige Unterbringung ihrer Kinder möglich ist, weshalb sie dann zumeist zu verantwortungslosen Inseraten, Plazierungsbureau oder Nachbarinnen ihre Zuflucht nehmen. Auch die Behörden finden nicht immer tüchtige Meisterleute für ihre Schützlinge, selbst wenn es ihnen an wünschbarer Einsicht und Gewissenhaftigkeit nicht fehlt. Diesen und jenen muß man daher an die Hand gehen und ihnen in der Auffindung tüchtiger Plätze, in der richtigen Unterbringung, sowie in der Beaufsichtigung der jungen Leute behülflich sein.

Von diesen Erwägungen geleitet, haben vor bald vier Jahren die Kirchgemeinden des Seelands eine landeskirchliche Vermittlungsstelle geschaffen, und wir laden Sie hiemit ein, Sie möchten sich mit den andern Kirchgemeinden Ihres Landesteils zusammenthun und eine ähnliche Institution ins Leben rufen. Wir denken uns die *Organisation* ungefähr folgendermaßen: Die Delegiertenversammlung der Kirchgemeinden wählt einen Stellenvermittler, welcher Plätze sucht und über dieselben Erkundigungen einzieht, sie an die Eltern und Behörden, Pfarrer und Lehrer abgibt und die Kinder in ihren Plätzen besucht. Wo zwischen Meisterleuten und Kindern Anstände sich ergeben, da untersucht er die Verhältnisse und sucht wenn möglich und wünschbar ein erträgliches Verhältnis herzustellen. Die Delegiertenversammlung stellt ein Vertragsformular auf, das jeder Plazierung, diejenige der Lehrlinge ausgenommen, zu Grunde gelegt wird und das die Pflichten sowohl der Meisterleute als der Kinder möglichst genau normiert. Was die aus dieser Thätigkeit sich ergebenden *Kosten* anbelangt, so werden

malement, parce que l'entourage y est défavorable. Et cependant aujourd'hui plus que jamais, combien il importe que les jeunes gens deviennent des travailleurs sérieux! Comme la joie exerce une bienfaisante influence sur leur caractère et sur leur vie intellectuelle! Combien, dans les conditions économiques actuelles, la connaissance de la langue française et de la langue allemande est pour ainsi dire indispensable, surtout pour la jeunesse intelligente et sans fortune! Or, les parents, et particulièrement les plus pauvres, n'ont pas toujours les relations nécessaires pour pouvoir placer leurs enfants d'une manière convenable; ils doivent alors avoir recours aux annonces, aux bureaux de placement à des voisins irresponsables. Les autorités, même les plus consciencieuses, ne trouvent pas non plus toujours pour leurs protégés des patrons capables. Il faut en conséquence venir en aide aux unes et aux autres pour la recherche de bonnes familles, ainsi que pour le placement et la surveillance des jeunes gens.

C'est guidées par ces considérations que les paroisses du Seeland ont fondé il y a 4 ans un *bureau de placement* et la présente a pour but de vous prier de bien vouloir vous associer aux autres paroisses de votre région pour créer une oeuvre de ce genre. Nous pensons que cette institution devrait être organisée sur les bases suivantes: L'assemblée des délégués des paroisses nomme le gérant du bureau de placement, qui cherche des places, prend des renseignements sur celles-ci, les transmet aux parents et aux autorités, aux ecclésiastiques et aux instituteurs, puis rend visite aux enfants dans leurs places. S'il survient des difficultés entre les patrons et les enfants, il se rend compte des circonstances qui les ont amenées et s'efforce de rétablir la bonne entente entre les parties. L'assemblée des délégués établit un formulaire de contrat qui est à la base du placement de tous les enfants, à l'exception des apprentis, et qui spécifie les devoirs des patrons aussi bien que ceux des enfants. Pour ce qui concerne les *frais* occasionnés par le fonctionnement de l'institution, ils seront à la charge des paroisses, qui lui alloueront



dieselben getragen von den Kirchengemeinden, welche daran einen jährlichen minimalen Beitrag von ca. 25 Fr. leisten. Dieses Geld wird verwendet zur Deckung der Porto- und Reiseauslagen, zu Inserationen und als event. Honorar des Stellenvermittlers, dessen Arbeit eine große ist. Indem wir Ihnen diese kurzen Andeutungen machen, fügen wir noch bei, daß die unterzeichneten Vorstände zur Auskunft gerne bereit sind und gewünschten Falles Referenten zur Verfügung stellen.

Wir geben uns, verehrte Herren, gerne der Hoffnung hin, daß Sie den Bedürfnissen und Verhältnissen Ihrer Gegend entsprechend eine solche echt gemeinnützige Institution ins Leben rufen und erlauben uns noch die Schlußgedanken beizufügen, in welchen der Bericht der seeländisch-landeskirchlichen Vermittlungsstelle ausklingt:

„Hatten wir im Berichtsjahre mit unserer Stellenvermittlung Erfolg und haben wir darum heute im Rückblick auf dieses verfloßene Jahr Grund zufrieden zu sein? Ich weiß es, einige von Ihnen sind geneigt, auf diese Frage mit Nein zu antworten; schlechte Erfahrungen mit Kindern und Eltern oder mit Plägen möchten ihnen fast den Mut und die Freude rauben. Wenn man aber das ganze Werk überschaut, so liegt nicht nur eine Summe von Arbeit, sondern auch von Wohlthaten, es liegt viel Segen für die Jugend darin. Es gilt darum auf dem betretenen Wege unverzagt und vertrauensvoll weiter zu schreiten und den verschiedenen Volkskreisen zu zeigen, wie man eine schwierige Sache anpackt, wie für eine gute Sache begeisterte Männer nicht erlahmen, und wie die kirchlichen Kreise der Gegenwart trotz gegenteiliger Behauptungen je und je bereit sind, ihre Kraft einzusetzen und Opfer zu bringen, wenn es zu helfen und schützen, und an

un subsidie annuel de 25 fr. au minimum. Ces contributions serviront à couvrir les dépenses de ports, de voyages et d'annonces et éventuellement à payer les honoraires du gérant, dont le travail sera considérable. En soumettant ces brèves considérations à votre bienveillant examen, nous nous faisons un plaisir d'ajouter que les comités soussignés sont à l'entière disposition des intéressés pour des renseignements ultérieurs et que des rapporteurs sont prêts à donner sur demande des conférences sur la matière.

#### *Messieurs,*

Nous gardons l'espoir que vous vous déciderez à créer une de ces oeuvres d'utilité publique, en l'adoptant aux besoins et aux convenances de votre région, et nous prenons la liberté de rappeler en terminant les conclusions du rapport sur la marche du bureau de placement des paroisses du Seeland:

Avons-nous eu du succès pendant l'exercice écoulé et sommes-nous en droit de jeter un regard de satisfaction sur notre activité de l'année dernière? Je le sais, quelques-uns d'entre vous sont disposés à donner à ces questions une réponse négative; les fâcheuses expériences faites avec les enfants, les parents ou les patrons ne sont pas loin de vous enlever tout plaisir et tout courage à persévérer dans votre activité. Cependant si l'on considère l'oeuvre accomplie dans son ensemble, elle accuse non seulement une grande somme de travail, mais aussi une longue suite de bienfaits, de bénédictions pour la jeunesse. Il importe de continuer l'oeuvre entreprise courageusement et dans l'assurance du succès final, puis de montrer aux différentes couches de la population comment on arrive à bout des plus grandes difficultés, comment on trouve toujours des hommes enthousiastes pour défendre les intérêts d'une bonne cause et comment malgré les affirmations contradictoires, les ecclésiastiques d'aujourd'hui sont en tout temps disposés à travailler de toutes leurs forces à la protection et à la prospérité de notre chère jeunesse, l'avenir et l'espoir de la patrie!

der lieben Jugend, der Zukunft und Hoffnung unseres Volkes, zu arbeiten gilt.“

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Bern und Thun, im Juli 1901.

**Für die ökonomische  
und gemeinnützige Gesellschaft  
des Kantons Bern:**

Der Präsident:

K. Demme, Großrat.

Der Sekretär:

K. Schweizer, Pfarrer.

**Für den bern. Lehrerverein:**

Der Präsident:

Chr. Beetschen, Lehrer.

Der Sekretär:

A. Hängärtner, Lehrer.

Wir haben Ihnen noch folgende Mitteilungen zu machen:

**Stellvertretungskasse** Dieselbe hat sich sicher bei den Mitgliedern des Lehrervereins, namentlich bei denjenigen, die schon genötigt waren, dieselbe in Anspruch zu nehmen, als eine flotte, humane Institution eingelebt. Deren Durchführung bietet aber dem Centralomitee noch immer Schwierigkeiten, indem die einzelnen Vorschriften nicht gehörig beobachtet werden. Aus diesem Grunde erlauben wir uns, hier abermals auf diese Vorschriften aufmerksam zu machen.

Vor allem muß verlangt werden, daß alle Stellvertretungsfälle sofort dem Kassier angezeigt werden. Bis jetzt sind demselben viele solche Fälle erst durch die Amtsschaffnerei bekannt geworden, wenn diese Bezahlung der betreffenden Kosten verlangte. Statt dann zu bezahlen, mußte sich der Kassier noch an die verschiedenen Sektionsvorstände wenden und sich erkundigen, wer von den Betroffenen wirklich Mitglied des Vereins und der Stellvertretungskasse sei.

Ist eine Stellvertretung zu Ende, d. h. ist der betreffende Lehrer oder die Lehrerin wieder selbst imstande, die Schule zu über-

Veillez agréer Monsieur le Président et Messieurs, nos salutations bien cordiales.

Berne et Thoune, juillet 1901.

**Pour la Société d'économie  
et d'utilité publique du canton  
de Berne:**

Le Président:

K. Demme, député.

Le Secrétaire:

K. Schweizer, pasteur.

**Pour la Société des instituteurs  
bernois:**

Le Président:

Chr. Beetschen, instituteur.

Le Secrétaire:

A. Hängärtner, instituteur.

Nous avons encore les communications suivantes à vous faire:

**Caisse de remplacement.** Elle passe certainement pour une institution humanitaire au premier chef aux yeux des membres de la Société des instituteurs et principalement aux yeux de ceux d'entre eux, qui se sont déjà trouvés dans l'obligation d'y faire appel. La mise en vigueur du règlement occasionne toutefois encore au Comité central des difficultés, certaines dispositions réglementaires n'étant pas suffisamment observées. C'est pour ce motif que nous rendons encore une fois nos sociétaires attentifs à ces prescriptions.

Tout d'abord, tous les cas de remplacement doivent être *immédiatement* portés à la connaissance du caissier. Jusqu'à ce jour, celui-ci n'a été avisé de maints cas pareils que par les receveurs de districts, quand ils réclamaient le paiement des frais. Au lieu de payer, le caissier devait alors s'informer au préalable auprès des comités de sections afin de savoir, si les intéressés étaient réellement membres de la Société et de la Caisse de remplacement.

Quand un remplacement est arrivé à son terme c'est à dire quand l'instituteur ou l'institutrice remplacés sont de



nehmen, so soll hievon dem Kassier ebenfalls Mitteilung gemacht werden.

Die Kollegen oder Kolleginnen, die sich vertreten lassen müssen, sollen den betreffenden Stellvertreter nicht selbst bezahlen; denn dieses soll durch die Amtsschaffnerei geschehen, was verschiedene Schreibereien erspart.

Alle Zahlungen an die Stellvertretungskasse sind in separaten Sendungen, also nicht mit Mitgliederbeiträgen für den Lehrerverein oder Abzahlungen auf dem gleichen Mandat zu schicken. Weil eine ganz getrennte Rechnungsführung nötig ist, und für alles besondere Belege erforderlich sind, so wird auf diesen Punkt besonders hingewiesen.

Einige wenige Sektionen haben auch noch das Abrechnungsformular fürs 1. Semester nicht eingekandt, daher ist es dem Kassier auch unmöglich, sich davon zu überzeugen, ob alle Lehrer und Lehrerinnen der betr. Sektionen der Stellvertretungskasse angehören. Ebenso wenig kann der Kassier wissen, wie viele Lehrer und Lehrerinnen der bezüglichen Sektionen einbezahlt haben und doch soll ja getrennte Buchung der Beiträge für Lehrer und Lehrerinnen stattfinden, um eine richtige Rechnungsgrundlage zu haben.

Die betreffenden Sektionen werden daher dringend ersucht, das Versäumte noch möglichst rasch nachzuholen.

Da die Beiträge des 1. Semesters auch bereits ausgegeben sind, so werden die Sektionsvorstände allen Ernstes gebeten, dahin zu arbeiten, daß die Beiträge des 2. Semesters unfehlbar bis Ende August mit zudienender Abrechnung abgeliefert werden.

Die Stellvertretungskasse hat trotz ihres kurzen Bestehens schon so viel Gutes gewirkt und ist das schönste Zeugnis unserer gegenseitigen Solidarität, daß jedermann Freude haben sollte, für deren prompte Durchführung zu wirken.

**Revision des Oberklassenbuches.** Wie Ihnen bereits im „Amtlichen Schulblatt“ mitgeteilt worden ist, hat die Erziehungsdirektion nun den Termin für Eingabe von Wünschen und Vorschlägen in Sachen der

nouveau en état de reprendre leurs fonctions, le caissier doit aussi en être avisé.

Les collègues qui ont dû ce faire remplacer *ne payent pas eux-mêmes* leur remplaçant; le décompte s'opère par la recette de district, ce qui évite une longue correspondance.

Tous les paiements à la caisse de remplacement doivent être faits *par envois spéciaux*, et non pas par un mandat unique en même temps que des cotisations pour la société cantonale ou des amortissements. Une comptabilité tout à fait séparée étant de rigueur et des pièces à l'appui étant exigées pour chaque envoi spécial, nous nous permettons d'insister sur ce point.

Quelques sections n'ont pas encore retourné le formulaire pour les comptes du 1<sup>er</sup> semestre; il est par conséquent impossible au caissier de se rendre compte si tous les membres des diverses sections font partie de la Caisse de remplacement. Le caissier ne sait pas davantage combien d'instituteurs et combien d'institutrices ont payé leurs cotisations dans les différentes sections et pourtant, afin d'avoir des bases de calcul bien exactes, les cotisations des instituteurs et celles des institutrices doivent être notées séparément dans les livres.

Nous prions en conséquence *instamment* les sections dont il s'agit de nous faire tenir aussitôt que possible le formulaire annoté.

Les contributions du 1<sup>er</sup> semestre étant déjà à peu près déboursées, nous invitons aussi les comités de sections d'une façon toute particulière à faire en sorte que les cotisations du 2<sup>me</sup> semestre nous parviennent avec le décompte d'usage jusqu'à fin août *sans faute*.

Quoique encore au début de son activité, la caisse de remplacement a déjà fait tant de bien et constitue un si beau témoignage de notre solidarité que tous devraient se faire un plaisir de contribuer à son fonctionnement régulier.

**Revision du livre de lecture du degré supérieur.** Ainsi que vous en avez déjà été avisés par la „Feuille officielle scolaire“, la Direction de l'Instruction publique a prolongé jusqu'au 1<sup>er</sup> janvier 1902

Revision des Oberklassenbuches bis 1. Januar 1902 verlängert Die Sektionen werden hiemit ersucht, die Angelegenheit in ihren Kreisen eingehend zu behandeln und ihre Vorschläge bis spätestens den 15. November dieses Jahres dem C.-C. einzusenden. Letzteres wird eine Kommission bestimmen, welche die eingelangten Wünsche sichten, zu einem Ganzen zusammenstellen und der Erziehungsdirektion einreichen wird.

Um denjenigen Sektionen, die es wünschen, eine Begleitung zu geben, teilen wir an dieser Stelle die Vorschläge der Sektion Bern Stadt und der Kreisynode Thun mit.

#### a. Vorschläge der Sektion Bern:

I. Sprachlicher Teil und realistischer Teil des Lesebuches sind gesondert herauszugeben.

II. Der Auszug aus Schillers „Tell“ ist ganz wegzulassen. Dafür ist allen Oberklassen die Tellausgabe des Vereins für Verbreitung guter Schriften (für Schulen à 21 Rp.) in genügender Anzahl von Exemplaren, die dann mehrere Jahre gebraucht werden können, zur Verfügung zu stellen.

III. Das Sprachbuch soll einen Umfang von zirka 400 Seiten erhalten.

Die Zahl der einfachen, leichtverständlichen Erzählungen ist bedeutend zu vermehren, ebenso die Stücke humoristischen Inhalts (wie „Kannitverstan“, „Mittagessen im Hofe“ etc.).

Einige Stücke mit verwickelten Satzformen, die im gegenwärtigen Buche enthalten sind, sollen umgestaltet oder ganz weggelassen werden.

In der Gedichtsammlung ist die Zahl der lyrischen Gedichte stark zu reduzieren; die neuern Autoren sollen mehr berücksichtigt werden.

Im Anhang für Sprachlehre sind möglichst viele berndeutsche Redewendungen und mundartliche Erzählungen, die sich zum Umfasse in die Schriftsprache eignen, aufzunehmen.

Die „Ergebnisse und Regeln“ sind durch Abschnitte über Rechtschreibung und Wortarten zu ersetzen.

Die jetzige Anordnung des Stoffes im Sprachbuch ist beizubehalten.

Als Druckschrift ist die im gegenwärtigen

le délai pour l'envoi des vœux et propositions concernant la revision du livre de lecture. Les sections sont invitées à discuter sérieusement la question et à faire tenir leurs décisions au comité central jusqu'au 15 novembre prochain au plus tard. Le C.-C. désignera une commission, qui examinera les diverses propositions, les résumera en un rapport unique, qui sera soumis à la Direction de l'Instruction publique.

Afin de poser quelques jalons pour les sections qui en ont exprimé le désir nous reproduisons ci-après les propositions de la section de Berne-Ville et du synode de cercle de Thoune:

#### a) Propositions de la Section de Berne.

I. La partie littéraire et la partie scientifique seront éditées séparément.

II. L'extrait du „Guillaume Tell“ de Schiller sera supprimé. Par contre, l'édition de cette oeuvre de la Société pour la diffusion des bons écrits (pour les écoles à 21 Cts.) sera mise à la disposition de toutes les classes du degré supérieur en un nombre suffisant d'exemplaires, qui pourront être utilisés plusieurs années.

III. La partie littéraire comprendra environ 400 pages.

Le nombre des narrations simples et faciles à comprendre sera considérablement augmenté, ainsi que les morceaux humoristiques (comme „Kannitverstan“, „Mittagessen im Hofe“ etc.).

Quelques morceaux formés de phrases embrouillées et contenus dans le livre actuel, seront revus ou complètement supprimés.

Il y a lieu de réduire dans une forte proportion le nombre des poèmes lyriques; les auteurs modernes seront davantage pris en considération.

Dans l'appendice grammatical, on introduira un aussi grand nombre que possible de tournures en allemand bernois et de narrations en dialecte, pour être traduites en bon allemand.

Le chapitre „Ergebnisse und Regeln“ sera remplacé par un autre traitant de l'orthographe et des espèces de mots.

La distribution actuelle des matières de la partie littéraire sera conservée.

Seront aussi conservés les caractères



Lesebuch verwendete größere Frakturschrift zu wählen.

Illustration sind keine aufzunehmen.

IV. Das Realbuch soll mindestens 300 Seiten Text und 100 Illustrationen enthalten. (Druckschrift: die größere der beiden im gegenwärtigen Lesebuch verwendeten Antiquaschrift.)

Auf die einzelnen Teile sind ungefähr zu rechnen: Geographie: 120 Seiten Text, 60 Seiten Illustrationen. Geschichte: 90 Seiten Text, 20 Seiten Illustrationen. Naturkunde: 90 Seiten Text, 20 Seiten Illustrationen.

Der geographische Teil ist nach Art der „Schweizergeographie“ von M. Waser zu bearbeiten. Einzelbilder, wie „Gotthardbahn“, „Saline Schweizerhall“ etc. sind dem Sprachbuch zuzuweisen. Einige graphische und statistische Tabellen sind wünschenswert.

Im geschichtlichen Teil kann die bisherige Anordnung im ganzen beibehalten werden; doch sind die meisten Stücke im Sinne wesentlicher Vereinfachung umzuarbeiten.

Am Schlusse soll eine kurze chronologische Zusammenfassung der wichtigsten geschichtlichen Ereignisse (zirka 3 Seiten umfassend) und eine farbige Wappentafel Aufnahme finden.

Der naturkundliche Teil ist in Einklang zu bringen mit dem neuen kantonalen Unterrichtsplan.

Im Abschnitt über Elektrizität sollen die Elektrotechnik, das elektrische Licht und das Telephon besonders berücksichtigt werden.

Im Abschnitt „der Mensch“ ist die Gesundheitspflege viel eingehender zu behandeln.

Neu aufzunehmen sind hier: Die Menschenrassen (nach Wettstein). Die Haut und die Hautpflege.

V. Sowohl im Sprachbuch, als auch im Realbuch ist der Stoff für die 3 Jahreskurse besonders zu bezeichnen.

VI. Die Erstellung der beiden Bücher soll auf dem Wege der Konkurrenzausschreibung erfolgen. Für die besten Arbeiten sind von der Direktion des Unterrichtswesens eine Anzahl möglichst reichlich bemessener Prämien auszusetzen.

d'impression du livre de lecture actuel (gros caractères romains).

Cette partie n'aura pas d'illustrations.

IV. La partie scientifique comprendra au moins 300 pages de texte et 100 pages d'illustrations (Impression: la plus grande des deux sortes de caractères „antiqua“ usitées pour le livre actuel).

La distribution des diverses parties se fera à peu près comme suit:

Géographie: 120 pages de texte, 60 pages d'illustrations. Histoire: 90 pages de texte, 20 pages d'illustrations. Histoire naturelle: 90 pages de texte, 20 pages d'illustrations.

La partie géographique sera analogue à la „Schweizergeographie“ de M. Waser. Les monographies, comme „Gotthardbahn“, „Saline Schweizerhall“ etc. seront transférées dans la partie littéraire. Il est à désirer qu'on y ajoute quelques tableaux graphiques et statistiques.

La partie historique peut conserver la disposition actuelle; toutefois, la plupart des morceaux seront revus et corrigés dans le sens d'une plus grande simplification.

On ajoutera à la fin un résumé chronologique des principaux événements historiques (comprenant environ 3 pages) et un tableau en couleurs des armoiries des cantons.

L'histoire naturelle sera mise en harmonie avec le nouveau plan d'enseignement cantonal.

Dans le chapitre sur l'électricité, on fera une place spéciale à l'électrotechnie, à la lumière électrique et au téléphone.

L'hygiène sera traitée avec beaucoup plus de développements dans le chapitre sur „l'homme“. On y fera aussi figurer un paragraphe sur les races humaines (d'après Wettstein) et un autre sur la peau et les soins à lui donner.

V. Aussi bien dans la partie littéraire que dans la partie scientifique, les matières seront désignées spécialement pour les trois cours annuels.

VI. L'éloboration des deux volumes se fera par une mise au concours. La Direction de l'Instruction publique délivrera aux meilleurs travaux un certain nombre de primes aussi élevées que possible.



**b. Vorschläge der Kreissynode Thun:**

1. Die Revision des Oberklassen-Lesebuches, namentlich des realistischen Teiles, wird als notwendig erachtet und ist möglichst zu fördern.

2. Das neue Lesebuch ist in Uebereinstimmung zu bringen mit dem Lehrplane von 1897.

3. Es soll nicht Lehr-, sondern Lernbuch sein und deshalb in anschaulicher Sprache geschrieben sein.

4. Der sprachliche Teil soll sich nach dem Realstoff richten.

5. Die Realfächer sollen auch unter sich in Verbindung stehen.

6. Das neue Lesebuch soll auch im Einklang stehen mit den Lesebüchern der unteren Stufen.

7. Es soll als Lernbuch ein Repetitorium und Aufgaben zur stillen Beschäftigung enthalten.

8. Mit der Ausarbeitung des Buches sind hervorragende Schulmänner zu beauftragen.

9. Vor der endgültigen Drucklegung soll das Buch der Synode und der Lehrerschaft zur Durchsicht und Beurteilung vorgelegt werden.

**Das Centralcomitee.**

---

**An die  
Cit. Sektionsvorstände und Mitglieder  
des bernischen Lehrervereins.**

**Cit.**

Durch die Tagespresse ist Ihnen bekannt geworden, daß dem großen Bernergelehrten **Albrecht von Haller**, vor dem neuen Universitätsgebäude in Bern ein Denkmal errichtet werden soll. Zur Gewinnung der dahierigen Mittel müssen bedeutende Anstrengungen gemacht werden, da zu einer würdigen Durchführung des Projektes die Summe von zirka Fr. 80,000 erforderlich

**b) Propositions du Synode de Thoune.**

1. La revision du livre de lecture du degré supérieur, et surtout de la partie scientifique, est urgente et doit être mise à l'étude.

2. Le nouveau livre de lecture sera établi d'après les exigences du plan d'enseignement de 1897.

3. Il ne doit pas être un livre d'enseignement, mais un livre d'étude et sera élaboré d'après les principes de l'enseignement intuitif.

4. La partie littéraire s'adoptera aux matières traitées dans la partie scientifique.

5. Les branches réales seront aussi en connexion entre elles.

6. Le nouveau livre de lecture sera établi de manière à faire une suite rationnelle aux livres de lecture des degrés inférieur et moyen.

7. En tant que livre d'étude, il contiendra une récapitulation des matières traitées et des devoirs à faire pendant les leçons.

8. Des hommes d'école autorisés seront chargés de l'éloberation du manuel.

9. Avant l'impression définitive, le livre sera soumis à l'examen du synode et du corps enseignant.

**Comité central.**

---

**Aux Comités de sections  
et aux membres de la Société des  
instituteurs bernois.**

**Messieurs et chers collègues,**

Vous avez appris par la voie des journaux qu'on veut ériger devant le nouveau bâtiment de l'université, à Berne, un monument en l'honneur du grand savant bernois **Albert de Haller**. De grands efforts doivent être faits pour réunir les fonds nécessaires, car il faut, pour une exécution digne du projet, une somme de 80,000 fr. environ. C'est pour